

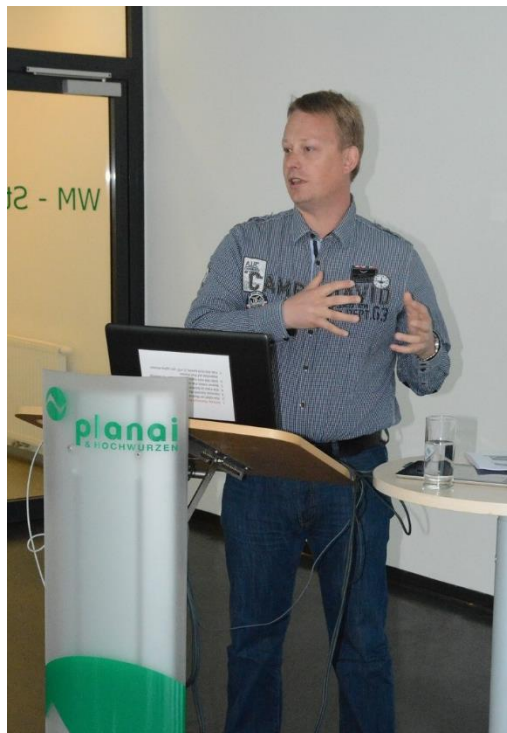
## Das Österreichische YWP Programm 7. Workshop „Schladming“

Der siebte Workshop der IWA-YWP Austria fand am 10 und 11. April 2015 in Schladming in der Steiermark statt. Der Workshop stand ganz im Zeichen der Herausforderungen, die die alpine Ski WM 2013 für die Gemeinde Schladming mit sich gebracht hat. Einerseits mussten notwendige Anpassungen der Infrastruktur inklusive Siedlungswasserwirtschaft getätigt werden, andererseits bedarf es in der heutigen Zeit eines intelligenten Schneemanagements.



Im WM Studio der Planai-Hochwurzen-Bahnen

Den Auftakt der Veranstaltung machte Herr Ing. Hutegger, Bauamtsleiter des Stadtbauamts der Gemeinde Schladming. Er präsentierte in seinem Vortrag die Auswirkungen der alpinen Ski WM 2013 auf die Gemeinde Schladming. In Vorbereitung



Herr Ing. Hutegger zur alpinen Ski-WM 2013

auf dieses Großevent wurden insgesamt rund 400 Millionen Euro in die Infrastruktur der WM (Athletic Area, Medienzentrum, etc.) aber auch in die städtische Infrastruktur (Straßenbau, Hochwasserschutz, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung) investiert. Rund die Hälfte wurde seitens der Gemeinde unter Zuhilfenahme von verschiedenen Förderungsschienen, die andere Hälfte von privaten Investoren aufgebracht. Seitens der Gemeinde war das Thema der Nachnutzung der neu errichteten Gebäude von großer Bedeutung und es wurden eigene Nachnutzungskonzepte erstellt. Im Bereich der Abwasserentsorgung wurde in die Neuerrichtung des Kanalnetzes (ca. 7,5 km), in die Sanierung der schadhafte Kanäle und in eine neue Kläranlage investiert. Auf Seiten der Wasserversorgung wurde das Leitungsnetz auf einer Länge von ca. 7,0 km erneuert, ein Hochbehälter saniert und ein neuer Hochbehälter errichtet. Neu hinzu kam auch die Überwachung über eine Fernwirkanlage, die im Bedarfsfall eine schnellere Reaktion ermöglicht. Aus Sicht von Herrn

Hutegger brachte die WM auf der einen Seite große Herausforderungen (Investitionsbedarf, Abwicklung, etc.) mit sich, auf der anderen Seite nutzte die Gemeinde die Gelegenheit notwendige Anpassungen im Bereich der Siedlungswasserwirtschaft und Erneuerungen im Bereich der Infrastruktur durchzuführen.

Prok. Karl Höflehner, technischer Leiter der Planai-Hochwurzen-Bahnen, erläuterte in seinem Vortrag die Bedeutung eines modernen Schneemanagements. Da die Skifahrer immer früher in der Saison starten und immer länger Skifahren wollen, wurde in eine moderne Beschneiungsanlage investiert. Im Vorfeld der Beschneiung wird auf einen auf jahrelanger Erfahrung basierenden Plan gesetzt. Die Prioritätenreihung der Pisten, wann und mit wieviel Schnee beschneit wird und wie die Schneeraupen den erzeugten Schnee verteilen entscheidet der Computer. Kontrolliert werden die Schneehöhe und die Verteilung der Schneemengen auf der Skipiste mittels moderner GPS-Geräte. Die Anzeige der so ermittelten Schneehöhe befindet sich direkt im Pistengerät. So kann sichergestellt werden, dass eine mehr oder weniger gleichmäßig hohe Schneedecke über den gesamten Pistenabschnitt aufgetragen werden kann und nur die minimale Wassermenge zu Schnee weiterverarbeitet wird.



Herr Prok. Höflehner präsentiert Schneemanagement

Die Exkursion am Nachmittag führte die Teilnehmer des Workshops zur neu errichteten und Ende 2012 eröffneten Kläranlage von Schladming. Vor Ort präsentierte Herr DI Wagner vom Ingenieurbüro Wagner Consult die Abwasserreinigung samt Kanalnetz von der Idee bis zur Realisierung. Ein besonderes Herzstück, das auch Großteils zum Gewinn der Ausschreibung beigetragen hat, ist das von Prof. Kurt Ingerle (Uni Innsbruck) entwickelte Belebtschlammverfahren BIOCOS (BIOlogical COmbined System). Hierbei handelt es sich um ein Konzept der biologischen Abwasserreinigung.

Beim BIOCOS-Verfahren folgen dem Belebungsbecken (BB) zwei parallel angeordnete Sedimentations- und Umwälzbecken (SU-Becken). In den SU-Becken laufen über die Zeitachse verschiedene Prozesse ab. Ein möglicher Zyklus dauert 2 Stunden und ist in 3 Phasen eingeteilt (Umwälzphase, 15 min; Vorabsetzphase, 45 min; Abzugsphase, 60 min). Diese Zeitzyklen können an die speziellen Abwasserbedingungen vor Ort angepasst werden. BB und SU-Becken sind durch Öffnungen im Boden- und Wasserspiegelbereich miteinander verbunden. Während der Umwälzphase wird das Schlamm-Abwasser-Gemisch über eine Propellerpumpe aus dem BB-Becken in das SU-Becken gefördert. In der anschließenden Vorabsetzphase bildet sich eine Klarwasserzone, die in der Abzugsphase über die Abzugsöffnungen am Ende des SU-Beckens abfließt. Da beide SU-Becken zeitversetzt betrieben werden ist ein Becken immer in der Abzugsphase. Somit ist ein kontinuierlicher Ablauf aus der Kläranlage vorhanden.

(Ein sehr anschauliches Video zum BIOCOS-Verfahren ist auf YouTube unter [www.youtube.com/watch?v=OD9erkaLHDs](http://www.youtube.com/watch?v=OD9erkaLHDs) zu finden.)



Herr DI Wagner erklärt die Kläranlage mittels Plan

Den Abschluss des Workshops bildete ein Vortrag von Frau DI Pomassl zum Thema Young Water Professionals und der Vorstellung der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW). Beim gemütlichen Tagungsausklang konnten die Eindrücke des Workshops ausgetauscht werden.



Teilnehmer des 7. YWP Workshops

Bei der Stadtführung am zweiten Tag des Workshops erfuhren die Teilnehmer viele Details und nähere Einblicke zur Geschichte und Entwicklung der Gemeinde Schladming.



Stadtführung in Schladming mit unserem Guide Herrn Gerhard Fererberger

Insgesamt boten sich den Teilnehmern interessante Einblicke in die Herausforderungen, die Schladming vor, während und nach der alpinen Ski WM 2013 zu meistern hatte und tolle Möglichkeiten für den Erfahrungsaustausch.

Die Teilnehmer bedanken sich bei den Referenten für die interessanten Vorträge, bei den Planai-Hochwurzen-Bahnen für den tollen Vortragsraum (WM Studio), die Technik, die Erfrischungen und den An- und Abtransport bei der Exkursion sowie bei der Gemeinde Schladming für die Einladung zum Mittagessen.